

Wir können da was tun!



Prävention von sexuellem Missbrauch

Schulungsangebote für Kindertagesstätten
im Landkreis München

Über AMYNA

AMYNA e.V. setzt sich für den Schutz von Mädchen* und Jungen* vor sexueller Gewalt ein.

Kein Kind kann sich alleine vor sexuellem Missbrauch schützen!

Daher sind die Zielgruppen unserer Arbeit alle Erwachsenen, die für Kinder Verantwortung tragen.

Der Bereich Projekte und überregionale Angebote hat eine bundesweite Ausrichtung. Er entwickelt und führt innovative Projekte durch, betreut Träger und Einrichtungen in der Schutzkonzeptentwicklung und ergänzt mit Teamfortbildungen für die Kinder- und Jugendhilfe, Schulen sowie erwachsenen Schutz- und Hilfsbedürftigen sein Repertoire. Neben unseren Präsenzveranstaltungen bieten wir auch ein breites Angebot von Online-Formaten an.

AMYNA e.V. gehört dem Paritätischen Bayern an und ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI e. V.). Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.amyna.de . Hier finden Sie alle unsere Bildungsangebote, Publikationen usw. mit Bestellmöglichkeiten.

Speziell für Kindertagesstätten wurden verschiedene Angebote konzipiert. Diese wenden sich ausschließlich an pädagogischen Fachkräfte von Einrichtungen sowie an das Leitungspersonal und sind im Folgenden aufgeführt.

Dieses Angebot wird freundlicherweise unterstützt durch das Kreisjugendamt des Landkreises Münchens.

Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

Beratungsangebote

Beratung

Sie können unser Beratungsangebot telefonisch, per Email sowie persönlich nach Terminvereinbarung zu folgenden Themenbereichen nutzen:

- zu Möglichkeiten der Prävention,
- zur Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften,
- zu Fragen des Kinderschutzes im Sinne des §8a SGB VIII

Die Beratungen finden grundsätzlich streng vertraulich statt.

Wir geben keine Informationen an externe Einrichtungen weiter.

Wir stellen Ihnen Beratungskosten, die über eine Kurzzeitberatung hinausgehen, in Rechnung.

Begleitung bei der Erstellung eines Krisenleitfadens für die eigene Einrichtung

Das Bekanntwerden von sexuellem Missbrauch durch Mitarbeiter*innen wirft Einrichtungen in der Regel aus der Bahn. Planvolles, überlegtes Handeln kann jedoch dazu beitragen, die entstandene Krise gut zu bewältigen. Ein Krisenleitfaden, der in Ruhe vor einem Verdachtsfall für die eigene Organisation entwickelt wurde und festschreibt, wer wann was zu tun hat, gibt Mitarbeiter*innen, Leitung und Träger Orientierung und damit mehr Sicherheit .

Inhalte eines schriftlichen Krisenleitfadens sind z.B. Grundwissen zu sexuellem Missbrauch in Institutionen, Informationen zur Frage „Wie kann ein Verdacht entstehen?“, individuell auf die jeweiligen Träger angepasste Handlungsschritte bei einem Verdacht, sowie Hinweise zu Meldepflichten, Dokumentation und ggf. Pressearbeit. Üblicherweise enthält ein Krisenleitfaden auch Kontaktadressen wichtiger Personen innerhalb des Trägers, aber auch Kontaktdaten zu externen Fachberatungsmöglichkeiten. Wir unterstützen Sie gerne bei der Erstellung eines solchen Krisenleitfadens.





Grenzen der Beratung

AMYNA e.V. berät nicht bei Fragen im konkreten Verdachtsfall, ist jedoch bemüht, die korrekten Ansprechpartner*innen so schnell wie möglich zu recherchieren und zu vermitteln.

AMYNA ersetzt in Fragen zum §8a SGB VIII nicht das gesetzlich vorgesehene Verfahren der Verdachtsabklärung (Hinzuziehen einer insofern erfahrenen Fachkraft). Vielmehr kann AMYNA Träger bei der Orientierung im Kinderschutz unterstützen.

Wenden Sie sich an uns!

AMYNA e.V.

Projekte & überregionale Angebote

Yvonne Oeffling

projekte@amyna.de

(089) 890 57 45-131

Fortbildungsangebote - Wir können da was tun!

Teamfortbildungen in KiTas

Der Bedarf an Informationen zu sexuellem Missbrauch und zur Prävention hat sich in den vergangenen Jahren in KiTas verstärkt, aber auch ausdifferenziert. Daher haben wir Ihnen ein Angebot zusammengestellt, das unterschiedliche Themenbereiche abdeckt und vom Grundwissen bis hin zu wichtigen weiteren Bausteinen der Prävention.

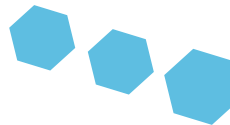
So können Sie je nach den Bedürfnissen Ihres Teams Bausteine auswählen und bei uns buchen.

Die Fortbildungen finden bei Ihnen in der Einrichtung vor Ort oder ggf. online statt. Die Zeitdauer der angebotenen Fortbildungsmodule hängen u.a. von der Teilnehmer*innenzahl, Ihren besonderen Wünschen und den gewählten Methoden ab.

Unsere Fortbildungen sind auf 18 Personen beschränkt. Bei größeren Teams kommen wir gerne zu zweit und teilen das Team in zwei Gruppen auf. So haben auch große Teams die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und die Fortbildung für Austausch, Reflexion und Fragen zu nutzen.

Weitere Schulungsangebote sind nach Absprache möglich. Bitte buchen Sie frühzeitig, da Sie in der Regel mit Wartezeiten rechnen müssen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und sind Ihnen bei der Auswahl gerne behilflich!



Sexueller Missbrauch und Prävention

Basisbaustein



Sexueller Missbrauch von Kindern geht alle Kindertageseinrichtungen etwas an. Sei es, dass der Verdacht auf den Missbrauch eines Kindes innerhalb der Familie oder durch andere Bezugspersonen besteht, sei es, dass es zu missbräuchlichen Handlungen innerhalb der eigenen Einrichtung kommt.

Kinder gut schützen zu können, ist Auftrag aller pädagogischen Fachkräfte. Bevor mit präventiver Arbeit begonnen werden kann, ist es allerdings wichtig, sich Grundkenntnisse zur Problematik des sexuellen Missbrauchs anzueignen.

In diesem Modul wird das erforderliche Grundwissen vermittelt. Dieses Modul sollten Sie auf jeden Fall buchen, wenn Sie sich bisher noch nicht bzw. kaum mit sexuellem Missbrauch auseinander gesetzt haben.

Zeitdauer: 2 - 3h

Inhalte:

- Basiswissen zu sexuellem Missbrauch
- Strategien von Täter*innen
- Prävention in der KiTa (Überblick)
- Vorgehen im Verdachtsfall (Überblick)

Nähe und Distanz in der KiTa

Baustein II

Seit Missbrauchsfälle in Einrichtungen, in denen Kinder betreut werden, bekannt wurden, sind viele Mitarbeiter*innen stark verunsichert.

Wie nah ist zu nah? Wie können Situationen der besonderen Nähe, wie z.B. Wickeln, Hilfestellung auf der Toilette, Übernachtungen, 1:1 Situationen und allgemeine körperliche Nähe präventiv gelöst werden?

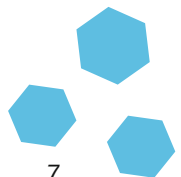
Dieses Modul hilft Unsicherheiten zu klären und die Balance zwischen entwicklungsbenötigter Nähe und professioneller Distanz zu halten.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Kinderrechte, u.a. in der UN-Kinderrechtskonvention
- Impulse zur professionellen Gestaltung von Nähe und Distanz
- Schutzvereinbarungen als Methode für mehr Sicherheit im Umgang mit Kindern
- Entwicklung erster eigener Schutzvereinbarungen

Voraussetzung ist Modul 1 sowie die Anwesenheit der Einrichtungsleitung während der Veranstaltung..



Dem Schutzauftrag nachkommen – Hilfen zur Umsetzung des §8a SGB VIII in KiTas

Baustein III

Das Kindeswohl kann durch Eltern direkt gefährdet werden oder dadurch, dass die Eltern ihr Kind vor anderen Gefährdungen nicht schützen (können). Daher sind pädagogische Fachkräfte verpflichtet, bei Anhaltspunkten auf eine Kindeswohlgefährdung zeitnah zu handeln.



Dieses Modul erläutert die Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung und die dann zu beschreitenden Wege. Ziel ist es, durch die Erarbeitung eines idealtypischen Ablaufs nach §8a SGB VIII allen Beteiligten Handlungssicherheit zu vermitteln, falls ein Verdacht auftaucht. Die Besonderheiten von sexuellem Missbrauch als Form der Kindeswohlgefährdung werden berücksichtigt.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Das Kindeswohl
- Der §8a SGB VIII im Überblick
- Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdungen
- Vorgehen nach §8a SGB VIII

Die Vereinbarung des Trägers mit dem örtlichen Jugendamt wird AMYNA zur Vorbereitung der Schulung zur Verfügung gestellt. – Empfohlen wird Modul 1.

Partizipation und Beschwerdemanagement

Baustein IV

Der Schutz vor sexuellem Missbrauch in KiTas durch Mitarbeiter*innen wird auch durch die Umsetzung von Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten bestimmt. Daher sind diese seit der Einführung des Bundeskinderschutzgesetzes u.a. Voraussetzung für die Betriebserlaubnis einer Einrichtung.

Welchen Nutzen altersgerechte Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten für den Kinderschutz haben und welche Voraussetzungen es dafür braucht, wird in diesem Modul näher beleuchtet.

Zeitdauer: 4 - 6h

Inhalte:

- Hintergrundinfos zu Partizipation & Beschwerde
- Partizipation & Beschwerde und deren Bedeutung für den Kinderschutz
- Partizipationsmöglichkeiten in der Kita unter der Präventionslupe
- Beschwerdemöglichkeiten in der Kita unter der Präventionslupe

Voraussetzung ist Modul 1.



Auf dem Weg zu einem Schutzkonzept

Baustein V

Seit der SGB VIII-Reform sind u.a. Kitas dazu aufgefordert, Konzepte für den Schutz der Kinder vor Gewalt in der Einrichtung zu entwickeln. Viele Kitas haben sich bereits auf dem Weg zu einem Schutzkonzept gemacht und dennoch stellen sich viele die Frage, welche Bausteine in ein Schutzkonzept gehören, um Kinder bestmöglich vor Gewalt zu schützen und wie der Prozess nachhaltig gestaltet werden kann. Nur praktikable Schutzkonzepte geben Handlungssicherheit und schützen Kinder vor (sexualisierter) Gewalt.

Der Baustein bietet einen Überblick, wie ein umfassendes Schutzkonzept einer Einrichtung aussehen kann und welche Eckpfeiler es umfassen sollte, um den Schutz von Mädchen* und Jungen* zu optimieren. Dabei liegt der Fokus auf sexuellen Missbrauch.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Grundinformationen zum Schutzkonzept
- Entstehungsbedingungen sexualisierter Gewalt in Institutionen
- Bausteine eines Schutzkonzeptes
- Hinweise und Tipps zum Start und zur Weiterentwicklung des Prozesses

Voraussetzung ist Modul 1.



Prävention 2.0 – Sexualisierte Gewalt und digitale Medien

Baustein VI

Kinder wachsen mittlerweile fast selbstverständlich als digital natives mit digitalen Medien auf. Viele Kinder im Hortalter haben ein eigenes Smartphone und halten sich im Internet auf. Sie scheinen oft völlig in social media, online games, Youtube & co. vertieft zu sein. Die Kids wollen sich ausprobieren, an Vorbildern orientieren und die neuesten Trends ausprobieren. Doch mittlerweile steht fest, dass digitale Medien auch von Täter*innen genutzt werden, um in direkten Kontakt mit Kindern zu treten oder bereits analoge sexuelle Grenzüberschreitungen digital zu verstärken. Das verunsichert oft viele Fachkräfte. Welche Chancen und welche Risiken gibt es im Netz? Wie zeige ich mich für Kinder ansprechbar? Was sollte ich wissen und wie kann ich Schutzkonzepte auf den digitalen Bereich ausweiten?

Dieses Modul gibt Horteinrichtungen erste Einblicke in die Prävention 2.0 und gibt Handlungssicherheit im Umgang mit Chancen und Risiken digitaler Medien.

Zeitdauer: 3h

Inhalte:

- Chancen digitaler Medien
- Risiken am Beispiel von Cybergroomingstrategien
- Schutzkonzepte digital denken

Erste Auseinandersetzungen mit der Prävention von sexuellem Missbrauch und der Entwicklung von Schutzkonzepten sind empfehlenswert.

Aufdeckung von sexuellem Missbrauch unterstützen

Baustein VII

Die Dunkelziffer bei sexuellem Missbrauch ist sehr hoch. Nicht zuletzt deswegen, weil viele Kinder nicht wissen, wem sie wann und wo davon berichten können. Zahlreiche Betroffene können erst als Erwachsene über den sexuellen Missbrauch in der Kindheit sprechen. So bleibt Hilfe für betroffene Kinder aus, wo sie dringend erforderlich wäre. Dieses Modul zeigt Einrichtungen Wege auf, wie sie Rahmenbedingungen schaffen und Signale geben können, die es Kindern erleichtern, sexuellen Missbrauch aufzudecken.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Basisinfos Aufdeckung (Disclosure)
- Hürden für die Aufdeckung von Kindern
- Möglichkeiten in der Einrichtung, die Aufdeckung zu erleichtern
- Handlungsschritte nach der Aufdeckung

Voraussetzung ist Modul 1 UND Modul 3. Dieses Modul wird nicht für Krippen angeboten.



Elternarbeit in Bezug auf die Prävention von sexuellem Missbrauch

Baustein VIII



Je besser Einrichtungen und Eltern zusammenarbeiten, je mehr sie an einem Strang ziehen, umso besser kann Prävention gelingen. Die Zusammenarbeit mit Eltern sollte ein Bündnis der Verantwortung im Sinne des Kinderschutzes darstellen. Nur wenn beide Parteien ausreichend Informationen über die Haltungen, Einstellungen und Arbeitsweisen des jeweils anderen besitzen, kann eine gute Kooperation entstehen.

Ziel dieses Moduls ist es, alltagstaugliche Ideen für die Elternarbeit in Bezug auf die Prävention von sexuellem Missbrauch zu entwickeln.

Zeitdauer: 4 - 6h

Inhalte:

- Bedeutung der Elternarbeit in Bezug auf die Prävention von sexuellem Missbrauch
- Nützliche Instrumente für die Elternarbeit
- Führen von schwierigen Elterngesprächen

Voraussetzung ist Modul 1, 2 UND 4.

Typisch Mädchen*? Typisch Junge*? Typisch ICH!

Genderbewusste Pädagogik als Teil von Präventionsarbeit

Baustein IX

Geschlechtsrollenöffnende Arbeit mit Mädchen* und Jungen ist aus Sicht der Prävention von sexuellem Missbrauch durch Erwachsene ein wichtiger Baustein, denn tradierte Geschlechterrollen können sich einschränkend und hinderlich auf die Aufdeckung eines sexuellen Missbrauchs auswirken. Mit diesem Modul werden Begrifflichkeiten geklärt, Zusammenhänge erläutert und es werden Umsetzungsmöglichkeiten für den pädagogischen Alltag mit Kindern aufgezeigt.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Wichtige Begrifflichkeiten
- Genderbewusste Pädagogik beginnt im Kopf
- Geschlechtsrollenöffnende Arbeit als Baustein von Prävention von sexuellem Missbrauch
- Umsetzungsmöglichkeiten im Kita-Alltag

Voraussetzung ist Modul 1 UND Modul 2.

„NEIN-sagen“ reicht nicht! - Präventive Arbeit mit Kindern

Baustein X

Mit diesem Modul wird ein grundlegendes Verständnis von Präventionsarbeit mit Kindern vermittelt und es werden konkrete praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten für den pädagogischen Alltag mit Kindern aufgezeigt.

Zeitdauer: 3 - 4h

Inhalte:

- Präventionsansätze
- Präventionsregeln & Qualitätskriterien
- Hilfen zur Entscheidung
- Umsetzungsmöglichkeiten in der Einrichtung

Voraussetzung ist Modul 1 UND Modul 2.



Die STARKE KINDER KISTE!

DAS ECHTE SCHÄTZE! PRÄVENTIONSPORAMM FÜR MÜNCHEN UND OBERBAYERN

Seit Sommer 2019 ist AMYNA Projektpartner des Projektes „STARKE KINDER KISTE! Das ECHTE SCHÄTZE! Präventionsprogramm“ der Stiftung Hänsel-Gretel und des PETZE Instituts zur Gewaltprävention in Kiel. Die STARKE KINDER KISTE! und das dazugehörige Präventionsprogramm wurde von PETZE Kiel entwickelt und evaluiert. Nach einer Qualifizierung der Fachkräfte kann die STARKE KINDER KISTE! im Kita-Alltag eingesetzt werden. Das vielfältige Konzept von ECHTE SCHÄTZE! ist auf die Besonderheiten des Elementarbereichs zugeschnitten. Zentral sind hierbei die Selbstwertstärkung und der Aufbau eines positiven Selbstkonzepts. In einem Zusammenspiel von sexualpädagogischen und präventiven Aspekten lernen Sie erste Schritte kennen, wie Sie mit Kindern entwicklungsgerecht zur Prävention von sexuellem Missbrauch arbeiten und Sexualpädagogik in Ihrer Einrichtung verankern können!



Kita-Fachkräfte können anhand des gleichnamigen Bilderbuchs, ECHTE SCHÄTZE! und des zugehörigen Arbeitshandbuchs die einzelnen Präventionsbotschaften mit Vorschulkindern erarbeiten und somit einen großen Beitrag zur Prävention von sexuellem Missbrauch leisten. Ziel dieses Projektes ist es, dass die Kinder bestimmte Präventionsprinzipien erlernen und sich ggf. Hilfe bei ihren erwachsenen Ansprechpersonen holen!

Zeitdauer: 6h

Inhalte:

- Kurzinput Basisinfos, Täter*innenstrategien und Vorgehen im Verdachtsfall
- Kurzinput Präventionsmöglichkeiten
- Sexualpädagogik in der KiTa
- Das ECHTE SCHÄTE Präventionsprogramm
 - Arbeit mit der Kiste

Voraussetzung ist Modul 1 sowie das Beschaffen einer Starken Kinder Kiste. Es besteht die Möglichkeit, sich als Einzleinrichtung eine Starke Kinder Kiste bei AMYNA e.V. für das Projekt gegen zusätzliche Gebühren auszuleihen.

Angebote für Leitungskräfte von Kindertagesstätten

Kinderschutz ist ein wichtiger Baustein im Verantwortungsbereich der Leitungen von Kindertagesstätten. Es müssen gesetzliche Aufträge umgesetzt werden, die den Schutz von Mädchen* und Jungen* innerhalb und außerhalb der Einrichtung betreffen. Darüber hinaus gibt es weitere sinnvolle Maßnahmen für eine wirksame und nachhaltige Prävention in der Einrichtung.

Leitungskräfte von Kindertagesstätten sind gefordert, die Verantwortung für die Einführung und Verankerung präventiver Strukturen und Maßnahmen zu übernehmen.

Wir möchten Sie gerne unterstützen, diese komplexen Veränderungsprozesse einzuleiten und zu steuern.

Unsere Bausteine für Leitungskräfte:

- Das Bundeskinderschutzgesetz - Neue Anforderungen für KiTas
- Entwicklung von Schutzkonzepten steuern – Kindertagesstätten als sichere Orte für Kinder gestalten
- Prävention und Personalführung
- Dem Schutzauftrag nachkommen – Fallverantwortung übernehmen. Hilfen zur Umsetzung des § 8a SGB VIII
- Gut gerüstet für den Krisenfall – Handeln bei Verdacht auf Missbrauch durch Mitarbeiter*innen

Zeitdauer: je nach Baustein 4 – 6h

Sprechen Sie uns an und informieren Sie sich über die genauen Inhalte der Bausteine. Wir sind Ihnen gerne bei der Auswahl behilflich.

Check it!

Die Gefährdungsanalyse für Einrichtungen, verbunden mit Vorschlägen für ein Schutzkonzept

Gerade dort, wo es im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen besondere Vertrauensverhältnisse braucht und Situationen der Nähe für eine gute pädagogische Arbeit zentral sind, kann es zum Missbrauch der professionellen Beziehung durch Erwachsene kommen. Kinder und auch Jugendliche können sich davor meist nicht alleine schützen. Die Verantwortung der Einrichtungen ist hoch.

Check it! befähigt Fachkräfte, sich dieser Verantwortung zu stellen und unterstützt sie dabei, wirksame Schutzmaßnahmen einzuführen.

Check it! möchte Einrichtungen motivieren, zeitnah Schutzmaßnahmen einzuführen, die dazu beitragen, sexuellen Missbrauch durch Mitarbeiter*innen der Einrichtung zu verhindern.

Check it! bietet mit der Gefährdungsanalyse eine kompakte, ressourcenschonende Form für Einrichtungen, sich aktiv mit dem Thema Prävention von sexuellem Missbrauch in Institutionen zu beschäftigen und ein Schutzkonzept zu erstellen.



Gecheckt in vier Schritten



Check it! unterstützt mit der Gefährdungsanalyse Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe dabei, Schutzkonzepte nach §45 SGB VIII einzuführen, die dazu beitragen, sicherere Orte für Mädchen* und Jungen* zu schaffen. Durch die Gefährdungsanalyse bekommen Einrichtungen passgenaue Empfehlungen, wie sie ein Schutzkonzept aufbauen können und welche Inhalte wichtig wären. Darauf aufbauend kann der Träger ein Schutzkonzept erstellen.

1. Interview mit dem Träger und ggf. Sichtung der Räumlichkeiten
2. Sichtung von Materialien
3. Schriftliche Gefährdungseinschätzung
4. Nachbetreuung

Die Begleitmaterialien, die Sie von uns bei einem **Check it!** erhalten, sind an die jeweilige Institution angepasst und können ohne große Überarbeitungen von der jeweiligen Einrichtung eingeführt werden.

Anmeldeformular für Fortbildungen

Bitte per Fax senden an (089) 890 57 45 -199

Die Infos können auch in einer Mail an projekte@amyna.de übermittelt werden.

Ansprechperson für Absprachen (Vorname, Name):

Kontaktdaten (Adresse, Telefon und E-Mail):

Name der Einrichtung und Einrichtungsart:

Titel der gewünschten Schulung:

Terminwünsche: -----

Ort und Adresse der Veranstaltung:

Zielgruppe der Schulung:

Max. Teilnehmerzahl: -----

Besondere Ziele der Schulung:

Vorerfahrungen der Teilnehmer*innen:

Sonstige Informationen:





Helfen auch Sie uns,
Mädchen* und Jungen*
vor sexueller Gewalt
zu schützen.
Prävention geht alle an!

AMYNA e.V.
Prävention von sexueller Gewalt
Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE28 7002 0500 0007 8249 00
BIC: BFSWDE33MUE
www.amyna.de

AMYNA e.V.

Projekte & überregionale Angebote

Fon: (089) 890 57 45 -113

Fax: (089) 890 57 45 -199

projekte@amyna.de www.amyna.de



www.facebook.com/AMYN Ae.V



www.instagram.com/amyna_ev

Impressum:

AMYNA e.V. | Projekte & überregionale Angebote

V.i.S.d.P. Yvonne Oeffling, Auflage: 1000 Stück (2022)

Dieses Angebot wird freundlicherweise unterstützt durch das Kreisjugendamt
des Landkreises München.



Landkreis München